



Antrag

Nachhaltige Lösung für die Vermüllung an Wertstoffinseln in Hadern

Der Bezirksausschuss Hadern möge beschließen:

1. Das Kommunalreferat und die AWM, gemeinsam mit den Dualen Systemen, werden gebeten, eine Analyse der besonders von Vermüllung betroffenen Wertstoffinseln im Stadtbezirk Hadern durchzuführen und dem Bezirksausschuss die Ergebnisse vorzulegen. Dabei soll ebenfalls ein Vergleich mit Wertstoffinseln erfolgen, an denen keine oder nur minimale Vermüllungsprobleme auftreten, um mögliche Ursachen und Erfolgsfaktoren zu identifizieren.
2. Auf Basis dieser Analyse soll ein umfassendes und nachhaltiges Konzept zur Reduzierung der Vermüllung an Wertstoffinseln erarbeitet werden. Der Schwerpunkt soll dabei auf wirksamen, langfristigen Maßnahmen liegen, die den jeweiligen örtlichen Gegebenheiten gerecht werden.
3. Die geplanten Änderungen durch die Einführung der Gelben Tonne sollen in dieses Konzept einbezogen werden.
4. Die Stadtverwaltung wird gebeten, regelmäßig über den Fortschritt der Maßnahmen zu berichten.

Begründung:

In verschiedenen Bereichen des Stadtbezirks kommt es an Wertstoffinseln wiederholt zu illegalen Ablagerungen wie Matratzen, Möbelstücken oder sonstigem Sperrmüll. Dies führt zu unschönen und unhygienischen Situationen, kann Sicherheitsrisiken verursachen und beeinträchtigt das Erscheinungsbild des öffentlichen Raums.

Die Ursachen sind vielfältig: fehlende Transportmöglichkeiten zum Wertstoffhof, Unkenntnis über richtige Entsorgungswege oder bereits überfüllte Container, die zu weiterer Vermüllung einladen. Meldungen an die Stadtverwaltung haben bislang keine zufriedenstellenden Ergebnisse erbracht, da häufig auf die Verantwortlichkeiten des dualen Systems verwiesen wird.

Mit der geplanten Einführung der Gelben Tonne ergeben sich neue Möglichkeiten, die Entsorgungsstrukturen effizienter zu gestalten. Daher sollte diese Umstellung genutzt werden, um bestehende Probleme an Wertstoffinseln gezielt anzugehen und nachhaltige Verbesserungen zu erzielen.

Ein strukturiertes Konzept, das die Analyse der aktuellen Situation berücksichtigt und praktikable Maßnahmen vorschlägt, ist notwendig, um das Stadtbild dauerhaft zu verbessern und die Belastung für Anwohnerinnen und Anwohner zu reduzieren.

Irmengard Hegnauer-Schattenhofer

Catherine Lodge

Christa Peltner

Harald Schmitt

Christoph Unterberg

Dr. Renate Unterberg

Sabine Wennig